



# LORETTO-BOTE

Mitteilungen der Pfarre Jedlesee – Juli/August 2015

Pfarre Jedlesee -  
Maria Loretto,  
1210 Wien, Lorettoplatz 1  
Tel 278 51 92,  
Fax 278 51 92/33,  
Mail:  
kanzlei@pfarre-jedlesee.org  
www.pfarre-jedlesee.org  
In dringenden Fällen  
(Krankensalbung):  
Priesternotruf (Telefonseelsorge)  
142

Caritas Haus St. Martin,  
1210 Wien,  
Anton-Bosch-G. 22,  
Tel. 272 83 24

### Heilige Messen:

Sonntag 8:00 Uhr (Frühmesse),  
9:30 Uhr (Familienmesse),  
an Feiertagen 9:30 Uhr,  
Donnerstag bis Samstag  
(werktags) 18:00 Uhr,  
Mittwoch (werktags)  
16:00 Uhr Heilige Messe im  
Caritas Haus St. Martin.  
An Dienstagen fallweise um  
18:00 Uhr (Verlautbarungen  
beachten).

### Beichtgelegenheit:

Freitag 18:30–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Kanzleistunden:

Montag, Dienstag, Freitag  
9:00–12:00 Uhr  
Donnerstag  
9:00–12:00 und  
16:00–20:00 Uhr

**Sprechstunden des Provisors**  
**Lic. Dr. Petar Ivandić**  
nach Vereinbarung

Impressum: Medieninhaber,  
Herausgeber: Pfarre Jedlesee -  
Maria Loretto; Redaktion: Fach-  
ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der  
Pfarre Jedlesee, beide  
1210 Wien, Lorettoplatz 1,  
Tel. 278 51 92, Email:  
kanzlei@pfarre-jedlesee.org,  
www.pfarre-jedlesee.org,  
DVR: 0029874(1710). Namentlich  
gezeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder. Herstellung:  
Eigenvervielfältigung. Offenle-  
gung gem. § 25 MedienG:

Alleininhaber  
Pfarre Jedlesee,  
inhaltliche Linie:  
Informationen  
über das Pfarr-  
leben in  
Jedlesee.



## Mit Jesus unterwegs

Das Fronleichnamfest 2015 begann mit dem Gottesdienst in der Gartenstadt Blut-Christi. Von dort führte der Weg durch die Straßen von Jedlesee in die Loretto-Kirche. Nach dem Schlusseggen gab es bei strahlendem Wetter den Frühschoppen im Pfarrgarten der Pfarre Jedlesee.



FOTOS: @JOSEF NIEHSLER

## Liebe Pfarrgemeinde!

Das Arbeitsjahr geht seinem Ende zu, vor uns liegt der Sommer und wir freuen uns schon auf lang ersehnten Urlaub. Das Recht auf Urlaub ist für uns selbstverständlich und jeder von uns braucht Erholung, um den Herausforderungen des Lebens gerecht werden zu können. Viele planen einen Auslandsurlaub, um Neues zu sehen und zu entdecken. Aber auch wir leben in einem Urlaubsland. Jedes Jahr besuchen viele Menschen die österreichischen Erholungsgebiete, um sich eine Pause vom Alltag zu gönnen und bei uns Erholung zu finden. Gäste aus dem Ausland sind dabei gerne gesehen. Denn von ihnen lebt die Tourismusbranche und sie beleben unsere Wirtschaft.

In diesen Tagen wird in Gesellschaft und Politik „zwangsweise“ über das Thema „Ausländer“ nachgedacht und diskutiert – allerdings aus anderer Perspektive. Ganz Europa beschäftigt sich mit der prekären Situation hunderttausender Flüchtlinge, vor allem am Verhandlungstisch. Wir verabschieden Gesetze und Verordnungen, welche Mindeststandards die Quartiere erfüllen müssen, um letztendlich Zeltstädte aufzubauen. Bis ausdiskutiert ist, wie viele Flüchtlinge wir nehmen können und wollen und wie sie verteilt werden sollen, werden noch viele Tage vergehen und noch Tausende im Mittelmeer sterben.

Womit haben wir es verdient, dass wir uns auf der Sonnenseite des Lebens befinden? Dass wir in einem Land leben, in dem Frieden herrscht, in dem man um soziale Gerechtigkeit bemüht ist, in dem die meisten eine Arbeit haben und wir in andere Länder reisen, nur um

dort Urlaub zu machen? Und womit haben es die „anderen“ verdient, auf der Schattenseite des Lebens zu sein? Dass sie in den Ländern leben, wo das alles nicht vorhanden ist, in denen sie um das eigene Leben und das ihrer Angehörigen fürchten müssen und aus diesem Grund ihre Heimat verlassen und versuchen zu uns zu kommen? Sie wollen ja nur eines: leben!

Für uns sind sie eine große Belastung, weil sie arm sind, weil sie kein Geld haben und deswegen wirtschaftlich uninteressant sind. Im anderen Fall – als finanzkräftigen ausländischen Gast – würden wir sie herzlich willkommen heißen! Wir beschäftigen uns damit, wie wir ihr Kommen in die „Festung Europa“ verhindern, wie wir unsere Grenzen sichern sollen und nicht wie wir diese Menschen schützen und ihnen in ihrer Not helfen können. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Woelki, hat dafür die richtigen Worte gefunden: „Diese Politik ist Europa unwürdig!“

Die Menschen, die zu uns kommen, sind auf der Flucht. Sie haben alles verloren: ihr Hab und Gut, ihre Heimat, ihre Hoffnung. Sie haben keine Zukunftspläne mehr. Sie wollen nur eines: leben. Es ist unsere christliche Pflicht, uns nach unseren Möglichkeiten dafür einzusetzen, und ihre Existenz auf der Schattenseite des Lebens zu sichern und menschenwürdig zu machen.

Dr. Petar Ivandić  
Provisor

## Gebetsanliegen des Papstes im Juli

1. Politische Verantwortung möge als eine ganz besondere Weise der Nächstenliebe erkannt und geübt werden.
2. Für die Armen Lateinamerikas: dass sich die Christen dieses Kontinents durch das Zeugnis ihrer Liebe für die Armen und Benachteiligten einsetzen.

## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

Frau Erna Schreiner  
zum 86. am 1. Juli

Herrn Gustav Stadler  
zum 84. am 4. Juli

Herrn Alfred Czech  
zum 86. am 7. Juli

Herrn Josef Leimbeck  
zum 92. am 9. Juli

Frau Helene Zemen  
zum 95. am 14. Juli

Frau Anna Langhammer zum 93. am 17. Juli

Herrn Franz Bachl zum 85. am 18. Juli

Herrn Erwin Auer zum 89. am 23. Juli

Frau Anna Grassl zum 86. am 23. Juli

Frau Theresia Heide zum 90. am 28. Juli

Herrn Johannes Loers zum 87. am 29. Juli

Herrn Johann Rothschild zum 87. am 30. Juli

Frau Erna Zemen zum 87. am 30. Juli

Herrn Kurt Ederer zum 89. am 6. August

Herrn Alfred Heide zum 90. am 14. August

Frau Hildegard Weber zum 87. am 14. August

Herrn Stanislaw Grzywnowicz zum 90. am 15. August

Frau Ernestine Zips zum 86. am 15. August

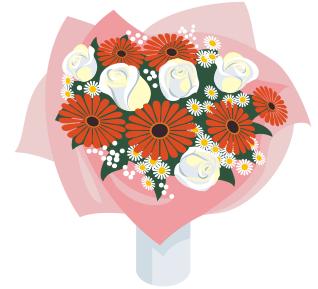
Frau Melanie Chaloupka zum 90. am 19. August

Frau Emma Müller zum 89. am 22. August

Frau Eleonora Gesswein zum 92. am 25. August

Frau Johanna Petrzelka zum 90. am 27. August

Frau Henriette Blaha zum 91. am 30. August



## Abendgebet

*Guter Gott, auch heute habe ich nicht so gelebt, wie du es dir wünschst.*

*Die Hektik des Tages hat mich unaufmerksam werden lassen für dein Erscheinen in den Menschen, die mir heute begegnet sind: Familie, Freunden und besonders deinen geringsten Brüdern und Schwestern.*

*Ich habe wieder zu wenig geliebt.*

*Es ist unbegreiflich, wie schnell du verzeihen kannst.*

*Wir Menschen sind nachtragend, vielleicht über Jahre, du aber löschst jede Sünde sofort aus, wenn wir Reue zeigen und zur Umkehr bereit sind.*

*Ich danke dir, guter Gott, für deine unfassbare Liebe zu mir.*

*Ich will sie mir morgen neuerlich zum Vorbild nehmen.*





Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte

dem Pfarrhof: Gepäckabgabe um 6:00 Uhr, Morgenlob um 6:30 Uhr und Abfahrt mit dem Autobus nach Sittendorf um 7:00 Uhr.

### Autobuswallfahrt

Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit mit dem Autobus nach

Mariazell zu fahren.

Die Abfahrt mit dem Bus ist am **Samstag, dem 5. September, um 8:30 Uhr, vor der Kirche.**

In Josefsberg gibt es einen kurzen Halt für eine Andacht. Die gemeinsame Messe mit den Fußwallfahrern feiern wir um 14:00 Uhr im großen Pfarrsaal (Papstsaal). Danach Mittagessen und gemeinsame Rückfahrt mit den Fußwallfahrern. Ankunft ca. 20:30 Uhr. Gemeinsames Abendgebet in der Kirche.

Fahrpreis pro Person € 24,-, Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

### Anmeldeschluss ist

**Freitag, der 28. August.**

Am Sonntag, dem 6. September, feiern die Wallfahrer gemeinsam mit der Pfarrgemeinde den Abschluss der Veranstaltung im Rahmen der Familienmesse um 9:30 Uhr.

### ist das Thema der Wallfahrt nach Mariazell.

Die 29. Fußwallfahrt findet vom 2.–5. September statt.

Die Themen der einzelnen Tage sind:

**Mittwoch:** Aufeinander achten,

**Donnerstag:** Miteinander reden – den anderen gut zuhören,

**Freitag:** Schwächen annehmen, **Samstag:** Sich selbst und andere wertschätzen.

Die gemeinsame Messe mit der Pfarrgemeinde am **Sonntag**, dem 6. September, steht unter dem Tagesmotto „Dank – einander danken“.

Geistliche Begleitung:  
Kaplan Rafał Auguścik

Die letzte Besprechung und die Singprobe finden am Montag, dem 31. August, um 19:00 Uhr im Pfarrhof, 1. Stock, Musikzimmer, statt.

Am Mittwoch, dem 2. September, ist Treffpunkt vor



**Jedleseer Kirtag**  
**Samstag, 12. September, Sonntag, 13. September**

Der Festgottesdienst am

Sonntag beginnt mit einer Andacht um 9:00 Uhr bei der Marienstatue Ecke Anton-Bosch-Gasse – Jeneweingasse. Von dort ziehen wir in die Kirche zur Messfeier. Bei Regenwetter beginnt die hl. Messe um 9:30 Uhr in der Kirche.

### Pfarrcafé

Samstag: 14:00–18:00 Uhr  
Sonntag: 10:00–18:00 Uhr



### Für das Pfarrcafé suchen wir dringend:

- **Kuchenspenden und**
- **MitarbeiterInnen für den Verkauf**

Bitte bei Frau Ingrid Niehslers melden:  
Tel. 272 25 85 oder Email: [ingrid.niehslers@aon.at](mailto:ingrid.niehslers@aon.at)

## FREUD UND LEID IN JEDLESEE

### Das Sakrament der Taufe empfangen:

Paul Szopinski  
Anika Hladik  
Johanna Winkler  
Julia Hofstetter  
Melody Falk  
Benjamin Rimroth  
Olivia Rimroth

### Wir freuen uns über die neuen Gemeindemitglieder!

### Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Christoph Köfer und Julia Dummer  
Robert Burian und Eva Mihola

### Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

### Den letzten Weg gingen:

Hildegard Altenburger (57 J.)  
Stefanie Widmayer (85 J.)  
Margaretha Altmann (92 J.)

Michael Pavlousek (59 J.)  
Werner Lehner (54 J.)  
Eginhart Beigel (69 J.)  
Adolfine Singer (110 J.)  
Gertrude Nahrada (85 J.)  
Mag. Gertrude Grossmann (76 J.)  
Stefanie Fuchsl (90 J.)  
Anna Novatin (85 J.)  
Anna Hanneschläger (72 J.)

**„Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!“**

## Sommer-Zeit

Viele von uns leben einen großen Teil des Jahres in der Vorfreude auf bestimmte Zeiten oder Ereignisse. Der nahende Sommer mit der Aussicht auf Urlaub und einen Ausstieg aus dem Alltag ist dafür ein beliebter Kandidat. Allerdings ist es dann, wenn die ersehnte Zeit endlich da ist, oft schwierig, den Schalter zu finden, der uns zur Ruhe kommen und die Zeit wirklich ausschöpfen lässt. Wie lässt er sich finden? Vielleicht, indem wir zum Beispiel

- bewusst Achtsamkeit üben – gegenüber allen Menschen, die uns begegnen und gegenüber allem, was uns widerfährt;

- Menschen und Dinge ganz neu kennen und lieben lernen dadurch, dass wir sie urteilsfrei betrachten. Dazu fällt mir Heini Staudinger, der Gründer von GEA ein, der sinngemäß sagte: „Immer wenn die Menschen anfangen komisch zu werden, weiß ich, dass mit mir etwas nicht stimmt.“

- ganz still werden und uns trauen, in uns hineinzuhorchen, ganz ohne Ablenkungen durch Handlungen oder sogar Gedanken; einen Schritt aus unserem Lebenstrubel heraussteigen und alles mit Abstand betrachten; das hilft vielleicht dabei, Überflüssiges, Belastendes und Unnötiges in unserem Leben zu entdecken und auszumerzen; bestimmt hilft es auch dabei, uns die vielen Dinge in unserem Leben (wieder) bewusst zu machen, für die wir



dankbar sind.

Einen erholsamen und belebenden Sommer wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Marina Schober

### Der Mensch lasse die Bilder der Dinge

Der Mensch lasse die Bilder der Dinge  
Ganz und gar fahren  
Und mache und halte seinen Tempel leer.  
Denn wäre der Tempel entleert,  
und wären die Fantasien,  
die den Tempel besetzt halten, draußen,  
so könntest du ein Gotteshaus werden,  
und nicht eher, was du auch tust.  
Und so hättest du den Frieden deines Herzens und  
Freude,  
und dich störe nichts mehr von dem,  
was dich jetzt ständig stört,  
dich bedrückt und dich leiden lässt.

*Johannes Tauler,  
Dominikanermönch, 14. Jh.*



### ChristophorusAktion der MIVA

Die MIVA finanziert Fahrzeuge für Mission und Entwicklung, die bei Pfarren, Ordensgemeinschaften, Schulen, Entwicklungsprojekten oder medizinischen Einrichtungen stationiert sind und damit vor allem der armen Bevölkerung zu Gute kommen. Bei der ChristophorusAktion im Juli richtet sich die MIVA an alle Verkehrsteilnehmer. Die Idee „**Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto**“ zu geben und damit den Ärmsten zu helfen, ist den AutofahrerInnen bereits seit 1960 bekannt. Spenden zur Aktion können am ChristophorusSonntag, dem 26. Juli, auch in den katholischen Kirchen Österreichs abgegeben werden.

Das MIVA-Schwerpunktland 2015 ist Peru, wo unter anderem Schwestern in Lima unterstützt werden, die dort die einzige Schule betreiben, in der Kinder mit körperlichen Handicaps unterrichtet werden.

**Die MIVA Austria bittet um  
Ihre Unterstützung, denn  
Mobilität ist teilbar!**

Sparkasse Lambach  
IBAN AT63 2031 7002 0020 0665

[www.miva.at](http://www.miva.at)



**Sammlung in der Kirche:  
Samstag, 25./Sonntag, 26. Juli**

## Selbstverständlich?

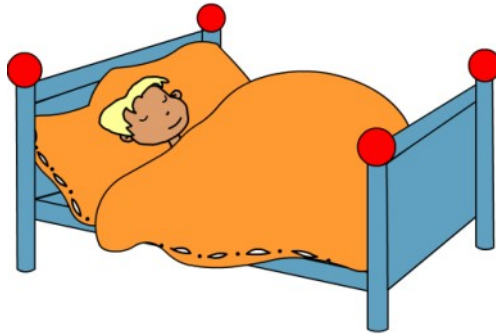
### Teil 4: Liegen/Schlafen

Es ist ein besonders starkes und beeindruckendes Zeichen, wenn am Karfreitag der Priester am Beginn der Liturgie der Länge nach ausgestreckt auf dem Boden liegt. Darin kommen gleichermaßen Hingabe und Ohnmacht zum Ausdruck. „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar!“ heißt es am Anfang der sogenannten Haydn-Messe (Gotteslob 710/1). Angesichts der Allmacht und Güte Gottes hat die bewusste Unterordnung, ja Unterwerfung unter seinen Willen für den Menschen eine befreiende Wirkung.

Der Alltagssprache ist eine solche Interpretation des Liegens fremd. Wenn jemand unterlegen ist, dann hat er/sie verloren. Und wenn jemand gar am Boden darniederliegt, dann ist ein starker Glaube sowie viel Hoffnung und Liebe vonnöten, um sich wieder aufrichten zu können. Es gibt in unserem Reden aber auch einen positiveren Zugang zum Liegen. Überzeugt uns zum Beispiel eine künstlerische Leistung rundherum, so finden wir das umwerfend und sagen: „Da legst dich nieder!“

Auch wenn wir uns dann doch nicht zu Boden werfen.

Im alltäglichen Leben verbindet sich mit dem Liegen unweigerlich das Schlafen. Wir legen uns hin und schlafen dann ein. Es scheint so, als ob wir nichts tun würden. In



Wirklichkeit aber geschieht im Schlaf sehr viel. „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“, wird im Psalm 127 behauptet. Schon lange vor Sigmund Freud kennt die Bibel die Macht der Träume. Wenn es kritisch wird, dann hilft träumen weiter. Träumer gibt's in der Bibel auf Schritt und Tritt. Der Erzvater Jakob, sein Lieblingssohn Josef, Marias Ehemann Josef sowie die Apostel Petrus und Paulus erfahren

im Traum, was zu tun ist. Der Mensch ist in Gottes Hand, auch und besonders wenn er schläft und träumt. Das ist es, was der Psalmist meint, wenn er von den Eingebungen Gottes im Schlaf spricht. Und er begründet es mit den Worten: „Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen.“ (Psalm 127,2) Das ist aber keine Aufforderung liegen zu bleiben, denn das wäre Faulheit: „Wie die Tür in den Angeln, so dreht sich der Faule im Bett“, weiß das alttestamentliche Weisheitsbuch der Sprüche (Vers 14 des 26. Kapitels).

An all das denken wir nicht, wenn wir uns täglich zum Schlaf legen. Aber es schwingt mit, unbewusst. Und wenn wir geschlafen haben und ausgeruht sind, dann stehen wir wieder auf und schreiten zu neuen, hoffentlich guten Taten. In den Worten des Hymnus am Beginn des kirchlichen Abendgebetes (Gotteslob 663, 2. Strophe): „Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, / lass uns in dir geborgen sein / und mach am Morgen uns bereit / zum Lobe deiner Herrlichkeit.“

*Rembert J. Schleicher*



### Aliens in Jedleseesee?

Nein – es waren einige Männer der Pfarre die in weißen Schutzanzügen und mit Schutzmasken umher liefen. Schutz vor dem Staub auf dem Dachboden des Pfarrhofs und dem der Kirche. Vom Dachboden der Kirche wurden viele Scheibtruhen voll Taubenkot – angesammelt in Jahrzehnten – entsorgt.

Erraten: Entrümpeln, reparieren – ein Tag für die Pfarre war wieder angesagt am 30. Mai. Viele helfende Hände waren einen ganzen Tag lang beschäftigt.

Liederbücher wurden gesichtet, zum Teil fehlende Seiten ergänzt und die Bücher wieder verwendungsfähig gemacht.

Aus dem Pfarrhof wurde allerlei Gerümpel entsorgt. Zwei Mulden standen bereit und waren am Abend voll. Etliche unbrauchbare Kühlschränke, Gasherde etc. wurden zum Teil aus dem 2. Stock herunter geschleppt. Bei der fachgerechten Entsorgung unterstützte eine Gruppe

des Wiener Landesfeuerwehrverbandes. Gleichfalls unterstützte uns die Gruppe mit langen Leitern beim Entfernen von bruchgefährdeten Ästen und der Entfernung von bröckelndem Verputz beim Pfarrhof.

Das Unkraut im Pfarrgarten wurde gejätet und der Garten wieder schön hergerichtet.

Viel ist geschehen an diesem Tag. Die Helfer und Helferinnen waren rechtschaffen müde und konnten voll Stolz auf ihr Tagwerk blicken. Nicht zu vergessen: alle, die bei der Verpflegung unterstützt haben.

**Danke an alle, die fleißig mitgeholfen haben.**

FOTO: ©JOSEF NIEHSLER



<b>Freitag, 3. Juli</b>	18:00 Uhr 19:00 Uhr	<b>Heilige Messe, anschließend Eucharistische Nachtanbetung</b>
<b>Sonntag, 5. Juli – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Ez 1,28b–2,5; L 2: 2 Kor 12,7–10; Ev: Mk 6,1b–6 <b>Sammlung für den Pfarrhof</b>
<b>Sonntag, 12. Juli – 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Am 7,12–15; L 2: Eph 1,3–14; Ev: Mk 6,7–13
<b>Sonntag, 19. Juli – 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Jer 23,1–6; L 2: Eph 2,13–18; Ev: Mk 6,30–34
<b>Sonntag, 26. Juli – 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: 2 Kön 4,42–44; L 2: Eph 4,1–6; Ev: Joh 6,1–15 <b>Sammlung für die ChristophorusAktion</b>
<b>Sonntag, 2. August – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Ex 16,2–4.12–15; L 2: Eph 4,17.20–24; Ev: Joh 6,24–35 <b>Sammlung für den Pfarrhof</b>
<b>Freitag, 7. August</b>	18:00 Uhr 19:00 Uhr	<b>Heilige Messe, anschließend Eucharistische Nachtanbetung</b>
<b>Sonntag, 9. August – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: 1 Kön 19,4–8; L 2: Eph 4,30–5,2; Ev: Joh 6,41–51
<b>Samstag, 15. August – MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL</b>		L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab; L 2: 1 Kor 15,20–27a; Ev: Lk 1,39–56
<b>Sonntag, 16. August – 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Spr 9,1–6; L 2: Eph 5,15–20; Ev: Joh 6,51–58
<b>Sonntag, 23. August – 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Jos 24,1–2a.15–17.18b; L 2: Eph 5,21–32; Ev: Joh 6,60–69
<b>Sonntag, 30. August – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Dtn 4,1–2.6–8; L 2: Jak 1,17–18.21b–22.27; Ev: Mk 7,1–8.14–15.21–23
<b>Montag, 31. August</b>	19:00 Uhr	<b>Letzte Besprechung Fußwallfahrt nach Mariazell*)</b>
<b>Mittwoch, 2. September</b>	06:00 Uhr	<b>Treffpunkt Fußwallfahrt*)</b>
<b>Freitag, 4. September</b>	18:00 Uhr 19:00 Uhr	<b>Heilige Messe, anschließend Eucharistische Nachtanbetung</b>
<b>Samstag, 5. September</b>	08:30 Uhr	<b>Abfahrt Autobuswallfahrt nach Mariazell*)</b>
<b>Sonntag, 6. September – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Jes 35,4–7a; L 2: Jak 2,1–5; Ev: Mk 7,31–37 <b>Sammlung für den Pfarrhof</b>
	09:30 Uhr	<b>Familienmesse – Abschluss der Wallfahrt nach Mariazell</b>
<b>Samstag, 12. September</b>	14:00–18:00 Uhr	<b>Jedleseer Kirtag Pfarrcafé</b>
<b>Sonntag, 13. September – 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		L 1: Jes 50,5–9a; L 2: Jak 2,14–18; Ev: Mk 8,27–35
	09:00 Uhr	<b>Jedleseer Kirtag*) Andacht bei der Marienstatue Ecke Anton-Bosch-Gasse – Jeneweingasse, anschließend Festmesse in der Kirche mit Kinderwortgottesdienst</b>
	10:00–18:00 Uhr	<b>Pfarrcafé</b>
<b>Jeden Sonntag 9:30 Uhr Familienmesse Sonstige Gottesdienste und Beichtgelegenheit siehe Seite 1</b>		
Ministrantenlager: Sonntag, 19. Juli–Freitag, 31. Juli in Seitenstetten Jungscharlager: Samstag, 8. August–Samstag 22. August in St. Johann im Pongau		
<b>Urlaube:</b>		
Provisor Dr. Petar Ivandić: 1. August–31. August Kaplan mgr. Rafał Tadeusz Auguścik: 29. Juni–31. Juli Pastoralassistentin Dipl.-Päd. Martina Aulehla: 29. Juni–31. Juli Pfarrkanzlei Claudia Reh: 3. August–14. August. Journaldienst wird verlautbart		

**Terminvorschau Herbst:**  
**KAB-Gebetskreis 15. September**  
**Meditation: 16. September**  
**Erntedankfest: 11. Oktober**



#### **Noch in Vorbereitung:**

Fahrt zu den Passionsspielen in Kirchschlag in der Buckligen Welt: Samstag, 10. Oktober.

Alle weiteren Informationen folgen im nächsten Loretto-Boten, auf der Homepage, auf den Plakaten an der Pfarrhoftür bzw. im Schaukasten.

\*) siehe Textteil

Der nächste Loretto-Bote erscheint am 13. September 2015, Redaktionsschluss 1. September 2015.